



Feuer, Wahrheit und Gebet

Sonntagspodcast – Sonntag Trinitatis: 31. Mai 2026

Willkommen beim Sonntagspodcast der Kirchengemeinde Ottensen: Zeit für unsere Sonntagstexte aus der Bibel.

Als Mose damals müde wurde, in der Wüste, weil alle nur noch gemeckert haben, da wurde Gott hellwach. Mose brauchte was. Brauchte Feuer und Wahrheit und Gebet. Neuen Mut für alle Zeit. Also erfand Gott den Segen.

Darum geht's am Sonntag Trinitatis, hier in unserem Sonntagspodcast für zuhause oder unterwegs. Schön, dass du dabei bist, ich bin Pastor Matthias Lemme.

Im 4. Buch Mose heißt es:

Gott redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: „Gott segne dich und behüte dich; Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Gott hebe das Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen.

Prolog

Als Mose müde wurde – so viel Wüste da draußen, immer nur Wüste –
so viel Unsicherheit, Streit, Hunger und Durst, undankbares Volk –
als Mose davon müde wurde, da wurde Gott hellwach.
Und flüsterte Mose ins Ohr:

Eine Zauberformel. Eine Handvoll Morgentau für die Mühen von heute.

Ob man Worte essen kann? Kann man davon satt werden?
Wunder trinken, das Staunen lernen?
Ob man feuriger werden kann, wahrhaftiger und gesellig?
So wie Gott. So wie Jesus. So wie Geist.
Big Magic.

Ein bisschen Mut gehört dazu. Mehr nicht.

I Im Mai

Sieh in deine Tage. Was siehst du?

Jede Menge Mai vielleicht. Hungriges Grün. Schöpfung und Sonne satt. Aber auch:
Chaos. Das siehst du auch, das muss geordnet werden.
Schürfwunden – du zeigst sie unter Vorbehalt.
Unruhe, innen und außen.
Und dass du nicht zu fassen kriegst, wie das Leben so spielt. Mit dir.
Was hat sich angehäuft an Last?

Everybody has the blues...
Alte Worte schallen in dein Ohr. Und bleiben da, erstmal.
Weil, du bist ja nicht allein mit deiner Sehnsucht: Jede hat mal den Blues, jeder sehnt sich
nach Sinn und Glück; wir wollen an was glauben, das die Welt zusammenhält und uns.
Dass das Blatt sich wendet, dass Heilung möglich ist.

An was oder wen willst du glauben?

Du brauchst was Größeres als Montag bis Freitag und wieder von vorn.
Du brauchst noch was anderes, etwas, das weit macht.
Du brauchst, bist bedürftig – du bist ein Mensch.

Vielleicht bist du darum hier. Nicht auf dem Sofa, nicht im Garten – sondern hier.
Vielleicht brauchst du diese Worte:

Gott segne dich – und behüte dich

II Im Schönheitssalon

Sieh in deine Tage. In die Zeitung, in die Schaufenster,
in dein Herz, dieses wilde Ding:

Vielleicht hast du davon gehört¹:
Gott hat seit neuestem einen Schönheitssalon, nicht in bester Lage, die kann sich Gott
nicht leisten. Aber das stört Gott nicht.

Gott mag die wasserstoff-gebleichten Mütter
und die Männer mit den verschwommenen Tattoos.
Manche Mädchen tragen Speckrollen über den Jeans und sparen nicht mit Strass.
Gott mag auch die, die nicht wissen, wie sie sein wollen, nur bitte irgendwie anders.
Schöner. Und schöner wollen alle werden.
Für Lea, oder für Manfred, oder einfach nur für sich selbst.

Sie fragen nach extralangen Wimpern und glänzenden Nägeln.

¹ Vgl. Susanne Niemeyer, in: Niemeyer, Lemme: Luft nach oben, 2022, Kalenderblatt 4.9.22

Nach diesen Masken mit Goldpartikeln, ob Gott die habe, die gäbe es fürs Gesicht und für die Augenpartie, man hätte gespürt und verspräche sich alles.
Du verstehst doch, oder?

Die Männer wollen den Nacken ausrasiert und die Augenbrauen gezupft (nur bitte so, dass es keiner sieht). Die einen wollen sanfter sein, andere verwegener.

Also sagt Gott: „Bitte Platz nehmen“, und schiebt die Ärmel des weißen Kittels ein wenig nach oben.

Die Gäste sinken in den Stuhl mit den dicken Polstern, die Lehne klappt zurück.
„Bitte die Augen schließen“

Gott streicht hier über ein Haar, glättet dort einen Gedanken,
spricht ein paar beruhigende Worte, ordnet etwas.

Die Leute vergessen, wo sie sind, und das andere auch.
Sie vergessen das Gerümpel, innerlich und äußerlich,
alles, was schief ist (Beine, Zähne, Lebenslagen).
Und das, was zu klein ist (Bizeps, Selbstvertrauen, Lieblingshose).
Auch das, was störrisch durch die Gegend wächst (Haare an falschen Körperstellen).

Gott sieht. Und versteht. Gnade braucht ja keine Worte.
Gott streicht über Gesichter. Mit aller Zeit der Welt. Es soll ja was drauf aufs Gesicht.

Nach einer Weile kommen die Menschen wieder raus,
mit einer Schicht Gott auf der Haut.

Vielleicht bist du darum hier,
nicht auf dem Sofa, nicht im Garten – sondern hier:

Gott lasse das Angesicht leuchten über dir – und sei dir gnädig

III Im Spiegel

Sieh in deine Tage. In dein Herz, dieses wilde Ding,
in den Spiegel, nach dem Aufstehen, am Sonntagmorgen.

Risse, Narben, Unebenheiten,
krumme Geschichten und Falten. Alter Falter.

Ein kluger Mensch hat gesagt: Du kannst deine Schuhe noch so ordentlich hinstellen,
das Universum ist davon wenig beeindruckt.

Vielleicht verbündest du dich mit dir. Weil Gott mit dir verbündet ist.
Mit deinem Blues – und deinem Strahlen.
Vielleicht legt Gott ihren Namen auf dich. Längst geschehen und wieder und wieder.

Big Magic:

Nicht ferner Gott von einst

in Buchstaben verpackt, zwischen Buchdeckel geschnürt und ausgestellt
die gut konservierte Vergangenheit, und einmal im Monat wird abgestaubt.

Sondern Gott der Straßen und Parkbänke, der wiedereröffneten Freibäder, Biergärten,
der geflüsterten Gespräche auf dem Balkon.

Der lebendige Gott legt seinen Namen auf dich – vielleicht bist du darum hier:

Gott erhebe das Angesicht auf dich – und schenke dir Frieden

Epilog

Gott liebt diesen Segen.

Weil mit jedem Wort, mit jedem ausgestreckten Arm:
verbindet sich was.

Ich in dir, und du in mir.

Gott legt sich dir auf die Haut. Unter die Haut. Unter die Gänsehaut
Und es bleibt ein Staunen: Gott segnet dich.

Vielleicht gerade jetzt, in diesem Moment:

Ein Glas voller Segen – auf dich!

Auf das Feuer, auf die Wahrheit, aufs Gebet.

Weil: da treffen wir uns.

Und du, und ich, und wir – wir werden leichter.

Dünne Haut. Mit Gott auf der Haut.

Amen

Bleibt behütet – und tragt euer Licht in die Welt.

Gott segne euch und bewahre euch an Körper, Geist und Seele.

Auf dass es gut werde. Amen